

SICHERHEITSSYSTEM
FÜR SENIOREN

DER RETTETER IN DER NOT

Viele **alte Menschen** leben allein. Passiert etwas, kommt die **Hilfe** deshalb oft zu spät. **Secufy** setzt im Notfall einen Alarm ab. Wie gut klappt das?

Keiner will es gern hören, aber Unfall- und Gesundheitsrisiken nehmen mit fortschreitendem Alter zu. Kommt es zu einem Zwischenfall, ist Schnelligkeit gefragt. In vielen Fällen sind Senioren dann aber nicht in der Lage, einen Notarzt oder einen Angehörigen zu kontaktieren.

Hier kommt Secufy ins Spiel: Das smarte System überwacht die Person überall und schlägt bei Auffälligkeiten Alarm.

Notfallsensoren im Paket

Das Secufy-Set besteht aus dem sogenannten Sicherheitsbegleiter sowie drei „Homezone“-Sensoren. Den Begleiter trägt die zu überwachende Person per Armband am Handgelenk oder mittels Kleiderclip zum Beispiel an einer Gürtelschleife.

In den Sicherheitsbegleiter ist ein GPS-Sensor eingebaut, der sämtliche Bewegungen des Trägers überwacht. Stürzt der oder rührt sich eine Zeitlang nicht mehr, ermittelt das Gerät am Handgelenk den aktuellen Standort und sendet ihn in Form eines Notrufs weiter. Ist der Träger dazu noch in der Lage (etwa bei Unwohlsein), drückt er kurz selbst auf den Sicherheitsbegleiter, um so den Alarm auszulösen.

In den eigenen vier Wänden ermittelt Secufy den Standort noch präziser über die Homezone-Sen-

soren. Diese lassen sich in der Wohnung verteilen, etwa im Wohnzimmer, in der Küche und im Bad. So wissen Rettungssanitäter sofort, in welchem Raum sich der Patient gerade aufhält.

Bedienung per App

Die Steuerung erfolgt über die Secufy-App (gibt es für iOS und Android). Hier kann der Nutzer nicht nur Sicherheitsbegleiter sowie Homezone-Sensoren einrichten, sondern auch die Personen festlegen, die im Notfall eine Mail und SMS erhalten sollen. Außerdem lassen sich Notfallpläne hinterlegen, in denen die Adresse des Hausarztes steht oder welche Medikamente schnell verabreicht werden müssen.

Reagiert die Kontaktperson nach Verschicken der Alarm-Mail/SMS nicht binnen 15 Minuten, geht der Alarm auf Wunsch an den Secufy-Notfallservice. Der leitet dann die erforderlichen Maßnahmen ein, die in den Notfallplänen hinterlegt sind.

Es funktioniert!

Im Praxistest ließ sich das Secufy-System einfach einrichten. Den Sicherheitsbegleiter lädt der Träger per mitgeliefertem Induktionspad auf und trägt ihn dann bei sich. Der Sensor ist sehr leicht und stört im Alltag nicht. Die Homezone-Sensoren lassen sich

per Klebestreifen an Wänden oder Möbelstücken befestigen.

Die App ist intuitiv, übersichtlich und leicht verständlich. Ebenfalls prima für Senioren: Mit der App muss sich die überwachte Person nicht auseinandersetzen; sie muss nur den Begleiter bei sich tragen.

Im Rahmen des Tests löste COMPUTER BILD mehrere Probealarme aus. Wenige Sekunden später kam eine SMS sowie eine Mail mit dem Notruf an. Die Secufy-App zeigte den Alarmfall ebenfalls an.

Wie hoch sind die Kosten?

Was kostet Secufy? Das System schlägt mit 29,95 Euro/Monat zu Buche. Für die Nutzung des Notfallservices sind noch mal 10 Euro monatlich fällig. Leider übernehmen die Krankenkassen diese Kosten noch nicht. Laut Secufy ist

man aber in Verhandlungen. Übrigens: Ähnliche, aber weniger smarte Notrufangebote gibt es von Hilfsdiensten wie den Maltesern oder den Johannitern. Hier lohnt ein Vergleich.

Aber lässt sich das Ganze nicht auch einfach per hierfür geeigneter Smartwatch erledigen? Theoretisch ja, doch Secufy argumentiert, dass die Bedienung eines Wearables Senioren überfordern kann. Außerdem wolle man Kosten für einen Mobilfunkvertrag vermeiden. [rs]

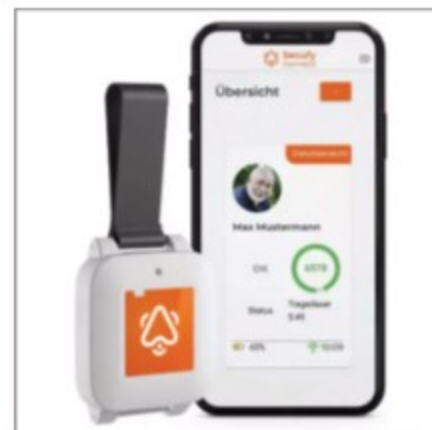
FAZIT

Secufy lässt sich sehr einfach in Betrieb nehmen und funktionierte im Praxistest einwandfrei. Die Kosten für das Plus an Sicherheit erscheinen gerechtfertigt.

PRAXISTEST **gut**



Im Notfall sendet Secufy eine SMS und eine Mail an die Kontaktperson.



Der Sicherheitsbegleiter sendet permanent Daten an die App.